

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 1 101 416 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
22.12.2004 Patentblatt 2004/52

(51) Int Cl.7: **A41C 3/00**, A41C 3/08

(21) Anmeldenummer: **00811001.7**

(22) Anmeldetag: **27.10.2000**

(54) **Büstenhalter**

Brassiere

Soutien-gorge

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
SI

(30) Priorität: **17.11.1999 CH 209399**
05.10.2000 CH 196402000

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
23.05.2001 Patentblatt 2001/21

(73) Patentinhaber: **Stutz, Regula**
8006 Zürich (CH)

(72) Erfinder: **Stutz, Regula**
8006 Zürich (CH)

(74) Vertreter: **Patentanwälte Feldmann & Partner AG**
Postfach
Europastrasse 17
8152 Glattbrugg (CH)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 1 033 084 WO-A-99/53783
DE-U- 20 005 468 US-A- 5 033 986

- **PATENT ABSTRACTS OF JAPAN** vol. 2000, no.
05, 14. September 2000 (2000-09-14) & JP 2000
034604 A (GUNZE LTD), 2. Februar 2000
(2000-02-02)

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 1 101 416 B1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Büstenhalter nach dem Oberbegriff des unabhängigen Patentanspruches.

[0002] Büstenhalter sind Kleidungsstücke, die zur Veränderung der weiblichen Brust geschaffen sind. Sie formen die Brüste durch Gummizüge, mehr oder weniger elastischen Bändern und Nähte. Neu werden immer weichere und angenehmere Materialien verwendet. Mittels dem Schnitt wird die gewünschte modische Form betont.

[0003] Die Rück- und Seitenpartie entspricht mehr oder weniger der Fig. 1. Die angegebenen Punkte sind durch dort angebrachte Bänder, welche mehr oder weniger elastischen Gummizüge enthalten, verstärkt. Dies hat oft ein sehr deutliches einschneiden zur Folge. Denn die für den gewünschten Halt benötigte Zugkraft wird dadurch weitgehend auf diese schmalen Stellen reduziert sind. Die Druckstelle ist mehr oder weniger schmerzhaft, je nach Gewöhnung.

[0004] Nahtlos produzierte Unterwäsche, haben eine oder mehrere verstärkte Abschlusskanten, welche einen erhöhten Druck ausüben. Zusätzlich werden sie z. b. an Armloch und Halsausschnitt mit elastischen Bändern versäubert. Dadurch wird das elastische Verhalten verändert und der Vorteil einer nahtlosen textilen Fläche wieder teilweise zu nicht gemacht.

[0005] Genähte Büstenhalter enthalten eine Reihe von Nähten, welche aus einer grossen Zahl aneinander gereihten Fadenknöpfen bestehen, die als Gesamtes eine manchmal raue Oberfläche bilden und vor allem unter Zug unangenehme Abdrücke und Schmerzen verursachen können. Ebenso verhalten sich öfters auch angebrachte Bänder und dergleichen durch "scharfe" Kanten.

[0006] Jede Versäuberung und jede Naht, bei welcher Nähfaden beim Tragen mit der Haut in Kontakt kommt kann Hautreizungen verursachen. Dies gilt ganz besonders bei Büstenhaltern, welche bei sportlicher Betätigung getragen werden. Ebenfalls Büstenhalter in grossen Grössen müssen starkem Halt bieten, eng anliegen und entsprechenden Druck auf den Körper ausüben.

[0007] Es werden auch elastische Materialien verwendet. Meist haben diese einen Anteil an Elasthan. Ein hoher Anteil an Elasthan erlaubt mindestens teilweise eine Verarbeitung ohne weitere Zusätze wie elastische Bänder.

[0008] Es gibt Büstenhalter, welche dank der doppelten Verarbeitung verdeckte Nähte haben. Diese befinden sich der Optik wegen meist an Dekolleté. Die bekannte Art von verdeckten Nähten besteht darin, dass zwei deckungsgleiche Stoffteile miteinander mit einer Zickzack-Naht vernäht und anschliessend umgeschlagen werden. Dies ergibt ein gutes Aussehen ohne aussenliegende Fäden. Allerdings geht dies auf Kosten der Elastizität. Zudem ist die Materialstärke eine doppelte respektive wegen den zwei deckungsgleichen Stoffteilen sogar eine vierfache. Solche Ausführungen können

wegen den Nähten nur mit dünnen Materialien hergestellt werden, was wiederum die elastischen Eigenschaften nicht gewährleistet.

[0009] Aus der EP-1'033'084-A2 ist ein Unterbekleidungsstück bekannt, welches entlang der freien Ränder mit mindestens einer Lage textilen Materials verstärkt ist. Dieses Material ist mit dem Grundmaterial mittels Klebevorgang verbunden. Der Vorteil besteht darin, dass kein Nähvorgang beim Herstellen von Randverstärkungen benötigt wird.

[0010] Aus der US-5,033,986 ist ein Damenbody bekannt, mit einem Büstenhalterteil, welches als innere Lage im Brustbereich des Bodys eingearbeitet ist. Er weist eine Rückenpartie und Seitenpartien aus elastischem textilen Material auf. Das Büstenhalterteil weist einen relativ breiten elastischen Zug auf, welcher als unterer Abschluss des Büstenhalterteiles dient.

[0011] Aufgabe der Erfindung ist es, die genannten Nachteile zu überwinden. Es soll ein Büstenhalter geschaffen werden, welcher ohne elastische Bänder die gleiche Stabilität, Passform ermöglicht und gleichzeitig keine Nähte mit aussenliegenden Fäden aufweist. Der neue Büstenhalter soll den zeitgemässen Anforderungen an Bequemlichkeit entsprechen, dem Körper und dem Material gerechter werden.

[0012] Gemäss der Erfindung wird diese Aufgabe durch einen Büstenhalter mit den im Anspruch 1 angegebenen Merkmalen gelöst. Der Seiten- und Rückenpartie wird dabei grosse Aufmerksamkeit geschenkt um sie ebenmässig auf der Haut liegend zu gestalten, den Zug (Druck) gleichmässig zu verteilen sowie das Zusammenfügen der Nähte zarter, weicher und angenehmer zu verarbeiten.

[0013] Ein zusätzlicher Vorteil der Erfindung besteht darin, dass insbesondere auch moderne textile Materialien, wie Gewirke, Gestricke und Gewebe aus texturierten Kunstfasern, Polyester, Polypropylen oder Microfasern und/oder Materialein mit besonders hoher Elastizität verwendet werden.

[0014] Vorteilhafte Weiterbildungen ergeben sich aus den abhängigen Ansprüchen.

[0015] Die Erfindung wird nachstehend anhand sieben Zeichnungen näher erläutert.

[0016] Es zeigen:

Fig. 1 eine Vorderseite a) und eine Rückseite b) welche die Einschnitte in den Körper, die Aufgabenstellung zur Erfindung.

Fig. 2 eine Aussenansicht der Vorderseite a) und der Rückseite b) eines erfindungsgemässen Büstenhalters mit bezeichneter Zone 1.

Fig. 3 eine Vorderseite a) und eine Rückseite b) eines erfindungsgemässen Büstenhalters.

Fig. 4 eine Innenansicht des erfindungsgemässen Büstenhalters, wobei bei der Zeichnung die

dritte Dimension weggelassen ist. Die Büstenpartien sind seitlich, die vordere Mitte 8 ist geschlossen, die Rückmitte ist in der Blattmitte, die Trägerpartien 2 sind oben.

Fig. 5 einen Schnitt A-A aus der Fig. 4 zeigt den Querschnitt des Trägers 5.

Fig. 6 einen Schnitt B-B aus der Fig. 4 zeigt den Querschnitt der verdeckten Naht.

Fig. 7 die Schnitteile eines erfindungsgemässen Büstenhalters, wobei die Innenschicht 3, 4 auf der Aussenschicht 9, 10 liegend gezeichnet ist.

[0017] Neu und ganz entscheidend werden sämtliche elastischen Elemente flächenmässig über den ganzen Büstenhalter verteilt statt wie bei der herkömmlichen Verwendung von beispielsweise Gummibändern, bei welcher die Elastizität auf lange, aber äusserst schmale Flächen begrenzt ist. Beim erfindungsgemässen Büstenhalter sind nun die elastischen Fasern mit ihrer vollen Rücksprungkraft gleichmässig in der Rücken- und Seitenpartie 1 verteilt. Dies ist sehr angenehm im Tragen, weil sich der Büstenhalter ebenmässig dem Körper anschmiegt und dabei Halt gibt wie herkömmliche Büstenhalter.

[0018] Dies geht nun aber nicht auf Kosten des ästhetischen und optischen Aspektes. Gegenüber der herkömmlichen Verwendung von elastischen Fasern, welche beispielsweise bei Gummibändern auf kurze Strecken begrenzt sind und daher Wülste bilden, werden bei dem erfindungsgemässen Büstenhalter die elastischen Fasern mit ihrer Rücksprungkraft gleichmässig in der Rücken- und Seitenpartie 1 verteilt, um so flach wie eine zweite Haut den natürlichen Formen zu folgen (siehe Fig. 2). Die Wirkung bei enganliegender Oberbekleidung ist sehr vorteilhaft. Dadurch ergibt sich auch der gewünschte Komfort bei Sportbekleidung. Bei dieser Sportunterwäsche und bei grossen Grössen etwa ab Cup C ist die gleichmässige Elastizität ganz besonders wichtig und allfällige Nähte und Wülste erweisen sich als äusserst unangenehm. In den Trägern können bekannte Verstärkungselemente 12 eingearbeitet werden. Bei doppelt gearbeiteten Teilen bleiben sie zwischen den beiden Stofflagen 5 (Fig. 5) verborgen, so dass auf der Haut nur der anschmiegsame Stoff liegt und keine kratzenden Nähte.

[0019] Diese Anforderungen werden erreicht, indem grundsätzlich mindestens die Rückenpartie und die Seitenpartien 1 elastische textile Flächen sind deren elastische Rücksprungkraft gleichmässig auf die Rücken- und Seitenpartien 1 verteilt sind. Dabei weisen die Büstenpartie, die Rückenpartie, und beide Seitenpartien Abschlusskanten mit fadenlosen äussere Oberflächen auf. Ausführungen mit einer Aussenschicht und einer Innenschicht und mit fadenlosen Abschlusskanten erge-

ben einen ganz besonderen Tragkomfort. Die Rückenpartie und die Seitenpartien bestehen aus einer Aussenschicht 9, 10 und einer Innenschicht 3, 4. Die Abschlusskanten sind durch die Aussenschicht 9, 10 gebildet, welche die Innenschicht 3, 4 umfängt. Im Bereich der Abschlusskanten ist die Innenschicht 3, 4 von der Aussenschicht 9, 10 auf einer Seite einfach und auf der Gegenseite zweifach umfangen. Die Abschlusskanten (Figur 6) selbst sind gummielastlos, das heisst es ist kein herkömmliches elastische Band eingenäht. Die Abschlusskanten werden mit Overlock gesichert. Die Abschlusskanten in Rollsaumtechnik mit optimierter Breite können sogar weicher als die Flächenpartien sein. In dieser Ausführung wird die Elastizität hauptsächlich durch die Flächenteile gewährleistet. Die Büstenpartie kann einen Bereich mit verminderter Elastizität aufweisen. Dies insbesondere bei Anordnung eines Vorderverschlusses.

[0020] Der erfindungsgemässe Büstenhalter wird einlagig oder doppelt gearbeitet. Das Mittelteil und das Rückenteil kann mit Verschlüssen unterbrochen werden. Träger können dem Büstenhalter auch zugefügt werden oder in der Länge verstellbar sein.

[0021] Die Erfindung bezieht sich auf einen Büstenhalter welcher Teil eines Bodies, Shirts oder ähnlichen Kleidungsstückes ist.

[0022] Ein doppelt gearbeiteter Büstenhalter besteht gemäss der Erfindung aus einer Aussenschicht 9, 10 und einer Innenschicht 3, 4. Dabei ist die Aussenschicht 9, 10 mindestens um die doppelte Naht- oder Saumbreite grösser als die Innenschicht 3, 4. Die Nähte 6 umwickeln, siehe Fig. 6, die Innenschicht 3, 4. Die Aussenschicht 9, 10 umfängt die Innenschicht 3, 4, und wird rechte auf rechte Seite liegend, zusammengenäht oder gefügt und anschliessend verstürzt (gewendet). Für diesen Vorgang bleibt die Verbindungsnaht 7 offen, um anschliessend versäubert zu werden. Die Achselnähte der Aussenschicht 14 und Innenschicht 11 werden versetzt zusammengenäht, damit die Verarbeitung flach bleibt. Die elastischen Verstärkungseinlagen 12 im Trägerbereich 2 sind zwischen der Aussenschicht 9, 10 und Innenschicht 3, 4 (Fig 5) eingearbeitet und vollständig verdeckt, so dass nur die Aussenschicht und ein Teil der Innenschicht auf der Haut liegt. Für die vollständig innenliegende Naht wird vorteilhafterweise ein Overlock-Technick angewendet.

[0023] Der Zug durch die Elastizität mit ihrer Rücksprungkraft, welcher die Seiten- und Rückenteile 1 ausüben muss, um die Büstenteile 8 mehr oder weniger straff zu halten, wird auf deren gesamte Fläche gleichmässig verteilt. Die Aussenschicht 9, 10 und Innenschicht 3, 4 können aus verschiedenen Teilen und/oder aus verschiedenen Materialien bestehen. Für die Aussenschicht 9, 10 können beispielsweise sogar Tüll, Raschelware oder transparente Materialien verwendet werden, was besonder optische Aspekte möglich macht. Wenn sie zusammengenäht werden, werden die Achseln 14 der Träger der Aussenschicht 9, 10, dann

die Achseln 14 der Träger der Innenteile 3, 4 verbunden. Um die Teile zu stürzen bleiben die Öffnungen unten bei den Büstenschalen 15 und seitlich am Rückenteil 16 offen. Sie werden nach dem Wenden miteinander verbunden und somit geschlossen. Dies betrifft auch den Mittelteil 13. Die so entstehenden Nahtträger können mit einem Bügelband 5 eingefasst werden. Dieses Bügelband kann gefüllt werden. Das Mittelteil und das Rückenteil kann unterbrochen und mit Verschlüssen versehen werden.

[0024] Die Anforderung an die Art und Richtung der Elastizität ist der einzelnen Teile unterschiedlich. Insbesondere für die Seitenteile und Rückenteile spielt daher der Fadenlauf eine wichtige Rolle. Er wird so gewählt, dass in der gewünschten Richtung die Elastizität und die Rücksprungkraft gross ist und quer zu dieser Richtung klein ist. Dies kann auch durch die Art des verwendeten Gestrickes oder Gewirkes und dessen Maschenlauf im einzelnen Teil selbst erreicht oder unterstützt werden. Dazu werden vorteilhafterweise Gestricke oder Gewirke, welche eine durch die Herstellung bedingte Vorzugsrichtung ihrer Elastizität aufweisen. Als Beispiele für besonders geeignete Materialien seien Gestricke, Double Jersey, Interlock und Kettenwirkware erwähnt. Bei Verwendung von Geweben ist im gleichen Sinne auf den Fadenlauf und auf die Vorzugsrichtung der Elastizität zu achten.

[0025] Die Träger 2 werden mit elastischen Verstärkungseinlagen 12, welche beispielsweise aus Silikon, Elasthan, Latex oder dergleichen bestehen, verstärkt, bevor die Aussenschicht 9,10 und die Innenschicht 3,4 zusammengefügt werden. Diese werden nach dem zusammenfügen der Achseln 14 auf die linke Seite des Innenteils befestigt, um dann den Arbeitsgang des oben genannten Zusammenfügen der Innen- und Aussenschicht anzuschliessen. Die elastischen Verstärkungseinlagen 12 sind somit zwischen den beiden Stofflagen 6 eingearbeitet und vollständig verdeckt, so dass nur die Innenschicht 3,4 beziehungsweise die schmale Kante 7 der Aussenschicht 9,10 auf der Haut liegt. Die Aussenschicht 9, 10 und die Innenschicht 3, 4 der Träger 11 werden jeweils versetzt zusammengefügt um dicke Nahtstellen zu vermeiden. Träger können dem Büstenhalter auch separat zugefügt werden. Sie können in der Länge verstellbar sein.

[0026] Weiter Vorteile ergeben sich beim erfindungsgemässen Büstenhalter dadurch, dass unter Umständen Innen- und Aussenseite im Aufbau getauscht werden können. Der Büstenhalter kann somit sogar zweiseitig tragbar ausgestaltet werden.

[0027] In einer anderen Variante kann auf die Aussenschicht 9,10 ein Zierstoff mittels Kleben, Nähen etc aufgebracht werden. Derartige Zierstoffe werden mit der Aussenschicht mindestens punktwise verbunden. Die Befestigung kann auch linienweise, den Konturen nach oder flächig ausgeführt sein. So aufgebracht Spitzen und dergleichen kommen trotzdem nie in Kontakt mit der Haut, da sie flächenmässig etwas kleiner als die

Aussenschicht 9, 10 und nur mit dieser verbunden sind. Es sind weder Nähte noch Klebestellen oder dergleichen weder mit der Innenschicht 3, 4 noch mit den Abschlusskanten vorhanden.

Patentansprüche

1. Büstenhalter mit einer Rückenpartie und zwei Seitenpartien (1), Büsten- und Trägerpartie (2), wobei mindestens die Rückenpartie und die Seitenpartien (1) elastische textile Flächen sind, deren elastische Rücksprungkraft gleichmässig auf die Rücken- und Seitenpartien (1) verteilt sind, und wobei die Büstenpartie, die Rückenpartie, und beide Seitenpartien Abschlusskanten mit fadenlosen äusseren Oberflächen aufweisen,
dadurch gekennzeichnet, dass
mindestens die Rückenpartie und die Seitenpartien (1) aus einer Aussenschicht (9,10) und einer Innenschicht (3,4) bestehen, wobei die Abschlusskante durch die Aussenschicht (9,10) gebildet ist, welche die Innenschicht (3,4) umfängt, und wobei der Rand der Aussenschicht einwärts gegen den Rand der Innenschicht gefaltet ist, so dass im Bereich der Abschlusskanten die Innenschicht (3,4) von der Aussenschicht (9,10) auf einer Seite einfach und auf der Gegenseite zweifach umfassen ist, und dass die Abschlusskanten gummielastlos sind.
2. Büstenhalter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Büstenpartie einen Bereich mit verminderter Elastizität aufweist.
3. Büstenhalter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Trägerpartie (2) eine Verstärkungseinlage aus einer elastischen textilen Schicht aufweist, welche zwischen der Aussenschicht und der Innenschicht angeordnet ist.
4. Büstenhalter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** mindestens die Innenschicht (3,4) ein Gestricken oder ein Gewirk ist.
5. Büstenhalter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** mindestens die Innenschicht (3,4) ein elastisches Gewebe ist.
6. Büstenhalter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abschlusskanten mit Overlock gesichert sind.
7. Büstenhalter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abschlusskanten verklebt oder verschweisst sind.
8. Büstenhalter nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **da-**

durch gekennzeichnet, dass er Bestandteil eines Bodys, eines Shirts, eines Büstiers oder eines anderen Kleidungsstückes ist.

9. Büstenhalter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Abschlusskanten in Rollsaumtechnik mit optimierter Breite ausgeführt sind.
10. Büstenhalter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Zierstoff auf die Aussenschicht (9,10) aufgebracht und mit dieser mindestens punktwise verbunden ist, wobei der Zierstoff flächenmässig kleiner als die Aussenschicht (9,10) ist.

Claims

1. A brassiere with a back part and with two side parts (1), a breast and carrier part (2), wherein at least the back part and the side parts (1) are elastic textile surfaces whose elastic restoring force is uniformly distributed on the back and side parts (1), and wherein the breast part, the back part, and both side parts comprise end edges with threadless outer surfaces, **characterised in that** at least the back part and the side parts (1) consist of an outer layer (9, 10) and of an inner layer (3, 4), wherein the end edge is formed by the outer layer (9, 10) which encompasses the inner layer (3, 4), and wherein the edge of the outer layer is folded inwards towards the edge of the inner layer so that in the region of the end edges the inner layer (3, 4) is encompassed by the outer layer (9, 10) on one side once and on the opposite side twice, and that the end edges are without rubber elastic.
2. A brassiere according to claim 1, **characterised in that** the breast part comprises a region with a reduced elasticity.
3. A brassiere according to claim 1, **characterised in that** the carrier part (2) comprises a reinforcement inlay of an elastic textile layer which is arranged between the outer layer and the inner layer.
4. A brassiere according to claim 1, **characterised in that** at least the inner layer (3, 4) is a knitted fabric.
5. A brassiere according to claim 1, **characterised in that** at least the inner layer (3, 4) is an elastic fabric.
6. A brassiere according to claim 1, **characterised in that** the end edges are secured with overlock.
7. A brassiere according to claim 1, **characterised in that** the end edges are bonded or welded.
8. A brassiere according to one of the claims 1 to 6,

characterised in that it is a part (component) of a body, of a shirt (bodice), of a bustier or of another piece of clothing.

9. A brassiere according to claim 1, **characterised in that** the end edges are designed with roll seam (roller hem) technology with an optimised width.
10. A brassiere according to claim 1, **characterised in that** a decorative material is deposited onto the outer layer (9, 10) and is connected to this in an at least pointwise manner, wherein the decorative material with regard to area is smaller than the outer layer (9, 10).

Revendications

1. Soutien-gorge avec une partie dorsale et deux parties latérales (1), une partie pour le buste et une partie de support (2), auquel cas au moins la partie dorsale et les parties latérales (1) sont des surfaces textiles élastiques dont la force de contention est répartie uniformément sur la partie dorsale et les parties latérales (1) et auquel cas la partie pour le buste, la partie dorsale, et les deux parties latérales présentent des lisières avec des surfaces externes sans fibres, **caractérisé par le fait qu'**au moins la partie dorsale et les parties latérales (1) se composent d'une couche extérieure (9, 10) et d'une couche intérieure (3, 4), auquel cas la lisière est formée par la couche extérieure (9, 10) qui entoure la couche intérieure (3, 4) et auquel cas le bord de la couche extérieure est plié en dedans contre le bord de la couche intérieure, de sorte que, dans la zone des lisières, la couche intérieure (3, 4) est, sur un côté, entourée une fois par la couche extérieure (9, 10) et sur le côté opposé, la couche intérieure (3, 4) est entourée deux fois par la couche extérieure (9, 10) et que les lisières sont exemptes de gomme élastique.
2. Soutien-gorge selon la revendication 1, **caractérisé par le fait que** la partie pour le buste présente une zone avec une élasticité réduite.
3. Soutien-gorge selon la revendication 1, **caractérisé par le fait que** la partie de support (2) présente une insertion de renforcement faite d'une couche textile flexible qui est placée entre la couche extérieure et la couche intérieure.
4. Soutien-gorge selon la revendication 1, **caractérisé par le fait qu'**au moins la couche intérieure (3, 4) est un tissu tricoté ou un tissu à mailles.
5. Soutien-gorge selon la revendication 1, **caractérisé par le fait qu'**au moins la couche intérieure (3,

4) est un tissu flexible.

6. Soutien-gorge selon la revendication 1, **caractérisé par le fait que** les lisières sont assurées par du overlock.

5

7. Soutien-gorge selon la revendication 1, **caractérisé par le fait que** les lisières sont collées ou soudées.

10

8. Soutien-gorge selon une des revendications de 1 à 6, **caractérisé par le fait qu'**il est une partie constituant d'un corsage-culotte, d'un chemisier, d'un bustier ou d'un autre vêtement.

15

9. Soutien-gorge selon la revendication 1, **caractérisé par le fait que** les lisières sont exécutées dans une technique d'ourlet roulé avec une largeur optimisée.

20

10. Soutien-gorge selon la revendication 1, **caractérisé par le fait qu'**une étoffe décorative est appliquée sur la couche extérieure (9,10) et est reliée avec cette dernière au moins point par point, auquel cas l'étoffe décorative est, du point de vue de la surface, plus petite que la couche extérieure (9/10).

25

30

35

40

45

50

55

Fig. 1

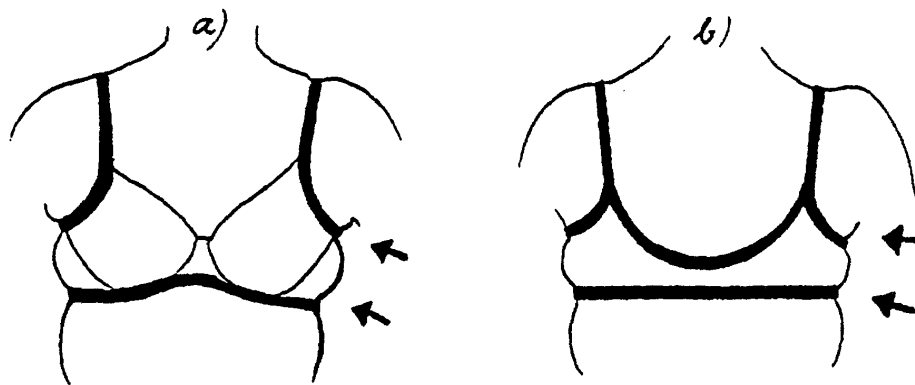


Fig. 2

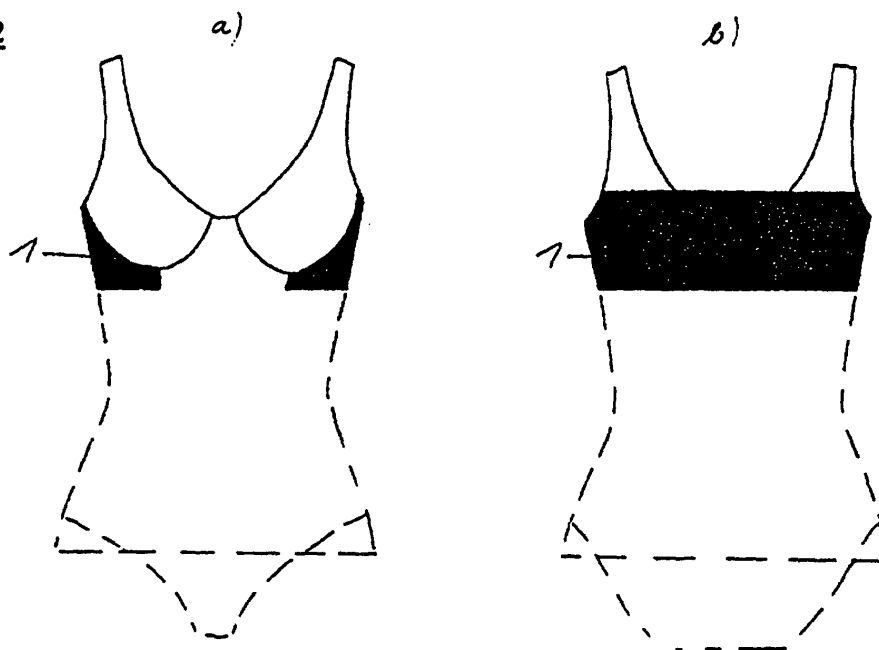


Fig. 3

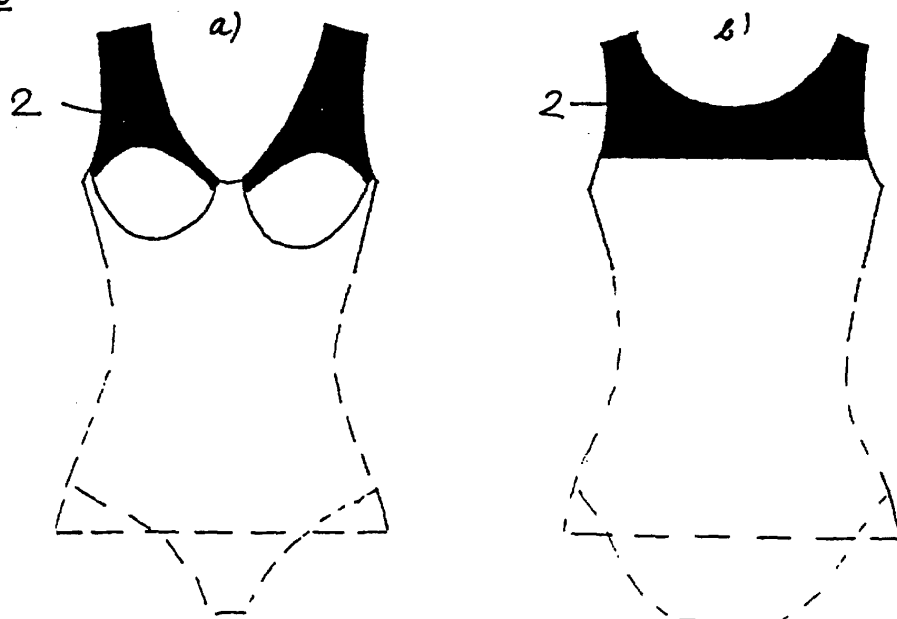


Fig. 4

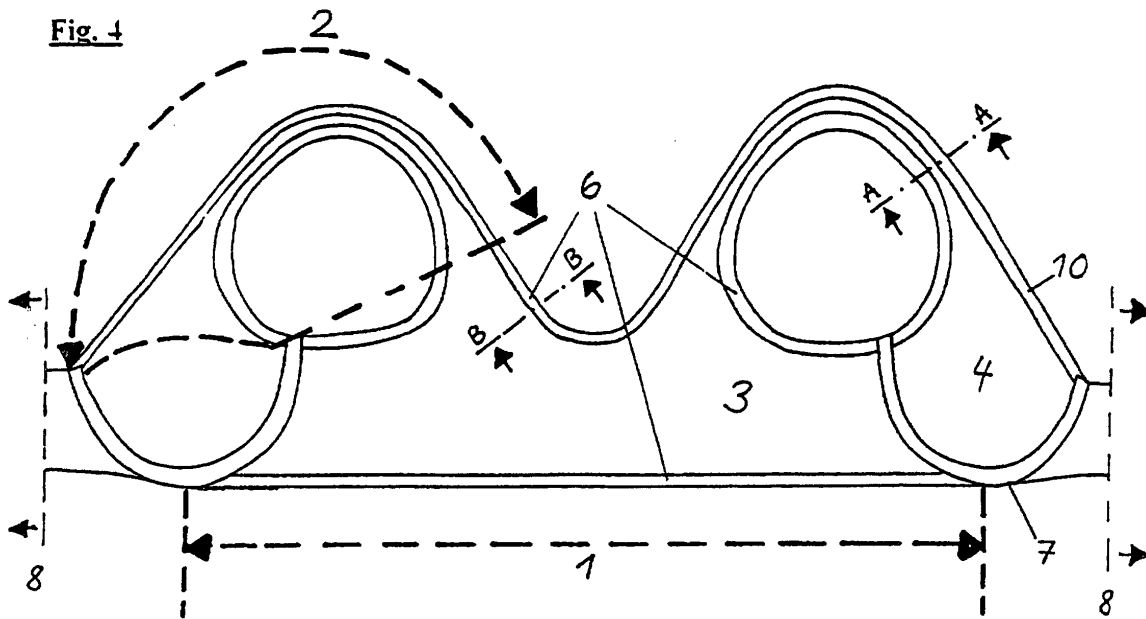


Fig. 5

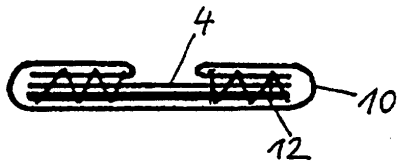


Fig. 7

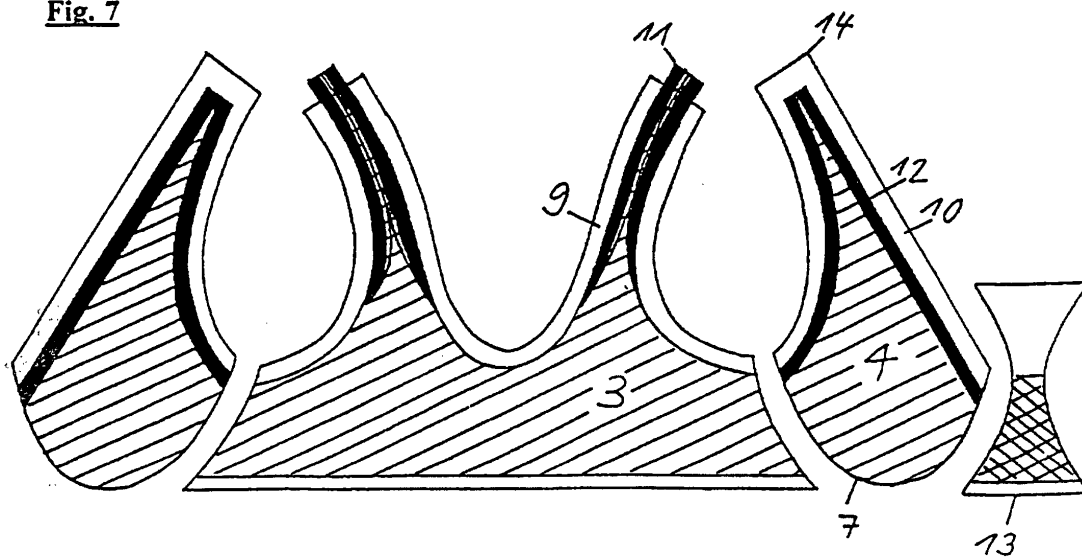


Fig. 6

